

Meilensteine 60 Jahre Amref Health Africa (1957 – 2017)

## Aus Afrika. Für Afrika.



*Amref Health Africa ist eine unabhängige afrikanische Nichtregierungsorganisation (NGO), die es sich zum Ziel gesetzt hat, durch die Stärkung lokaler Strukturen eine bessere und nachhaltige Gesundheitsversorgung in Afrika zu ermöglichen. Im Pioniergeist der 1950er Jahre gegründet, steht Amref Health Africa heute für Innovation, Bildung und Präventionsarbeit. Die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Afrika ist und bleibt unser zentraler Auftrag.*

### 1950er:

1957 gründeten die drei Ärzte Michael Wood, Archibald McIndoe und Tom Rees den „Flying Doctors Service“ in Kenia. Ihre Idee: Hilfe für die Menschen in den entlegensten Regionen Afrikas, die bis dato überhaupt keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hatten. „Wenn der Patient nicht zum Arzt kommen kann, muss der Arzt eben zum Patienten kommen“ ist die Leitidee der ersten Jahre nach der Gründung. Mit kleinen Flugzeugen fliegen die Ärzte in ländliche Regionen, um den Menschen medizinische Behandlung zu ermöglichen.



**1960er:**

Aus den Ursprüngen des Flying Doctors Service wird in den 60er Jahren AMREF, die African Medical and Research Foundation (heute Amref Health Africa). Die Arbeit geht mit ersten Initiativen über den Einsatz der fliegenden Ärzte hinaus. Es werden zum Beispiel die ersten mobilen Krankenstationen am Boden eingeführt. Dies diente vor allem der medizinischen Versorgung nomadisch lebender Massai-Viehhirten im Süden Kenias.

1963, dem Gründungsjahr von Amref in Deutschland, wurde eine Cessna 206 Turbocharged von München nach Nairobi überführt. Mit an Bord war die Gründerin von Amref Health Africa Deutschland, Frau Leonore Semler.

**1970er:**

Schon seit den frühen 1970er Jahren ist die Aus- und Weiterbildung von ländlichem Gesundheitspersonal ein besonderes Anliegen von Amref Health Africa. Dazu gehörte auch die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien. In den späten 70er Jahre ist die mobile Betreuung ländlicher Krankenstationen mit Fokus auf Mutter-Kind-Gesundheit der Kern der Arbeit von Amref Health Africa. Gleichzeitig wird auch begonnen, verstärkt einen gemeindeorientierten Ansatz zu fördern. Gemeindemitglieder werden seither zu Gesundheitshelferinnen und -helfern (Community Health Worker) ausgebildet. So wird der Zugang zu medizinischer Grundversorgung auf Gemeindeebene möglich.



Tom Rees mit dem ersten kenianischen Staatspräsidenten Jomo Kenyatta.

### 1980er:

Während der 80er Jahre vertieft Amref Health Africa das Engagement für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung auf Gemeindeebene (community health development), die Zusammenarbeit mit den lokalen Gesundheitsministerien und internationalen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit. Das Gesundheitssystem zu stärken und das hierfür nötige Personal auszubilden, wird in starker Orientierung an den Bedürfnissen der Gemeinden fortgeführt. Amref Health Africa gründet eine Langzeit-Partnerschaft mit dem Kenyatta National Hospital, um Fachärzte per Flugzeug auch in entlegene Regionen zu bringen.



### 1990er:

In den frühen 90er Jahren etabliert Amref Health Africa ein einzigartiges Trainingsprogramm im Bereich Community Health (Gemeindegesundheit). In dieser Zeit entwickelte Amref Health Africa auch die ersten Programme im Bereich der Krankheitsbekämpfung von Malaria, HIV/AIDS und Tuberkulose (TB).

Mitte der 90er Jahre setzt Amref Health Africa einen Fokus auf den Kampf gegen HIV/AIDS, weil sich abzeichnet, dass die Viruserkrankung viele der bis dato errungenen Fortschritte im Gesundheitsbereich wieder zunichtemachen könnte und HIV/AIDS eine besonders große Belastung für die Gesundheitssysteme in armen Ländern darstellt. Vor diesem Hintergrund priorisiert Amref Health Africa in den folgenden Jahren Forschung, capacity building und Aufklärung in den Bereichen:

- HIV/AIDS
- TB und sexuell übertragbare Krankheiten
- Sauberes Wasser und sanitäre Grundversorgung
- Familiengesundheit
- Klinische Dienstleistungen
- Bildung und Lernmaterialien
- Malaria

### 2000er:

In den 2000er Jahren betont Amref Health Africa zunehmend auch auf internationaler Ebene, dass trotz enormer Investitionen im Gesundheitsbereich, der Zugang zu ausreichender medizinischer Versorgung für viele Afrikanerinnen und Afrikaner in den ländlichen Regionen weiter stark eingeschränkt ist. Die Organisation konzentriert sich in der Folge verstärkt darauf, Menschen jenen Gesundheitsservice zu bieten, den sie tatsächlich brauchen. Ziel ist es, maßgeschneiderte Antworten auf die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Gemeinschaften zu bieten und so dafür zu sorgen, dass die Hilfe nachhaltig ist.



2005 ist Amref Health Africa die erste afrikanische Organisation, die mit dem „Gates Award for Global Health“ der Bill & Melinda Gates Foundation ausgezeichnet wird.

Ab 2005 werden Distanzlernmethoden etabliert, um Aus- und Weiterbildung auch in entlegenen Regionen zu ermöglichen. Pionierarbeit wird hier im Bereich eLearning geleistet – dem computergestützten Lernen. Das ist besonders für jene Menschen relevant, die aufgrund der großen Entfernungen in Afrika ansonsten schwer Zugang zu Weiterbildung und aktuellen medizinischen Informationen bekommen.



**2010er:**

Es gibt keine Entwicklung ohne Veränderung und so nutzen wir heute wie gestern die Instrumente unserer Zeit, um kontinuierlich an der Verbesserung der Gesundheitsversorgung zu arbeiten. Früher waren es die Flugzeuge, dann kam das eLearning und heute ist es dezentrales Lernen mittels m-Learning. Diese Methode ermöglichen Aus- und Weiterbildung mittels Mobiltelefon. Allein in Kenia liegt die Mobilfunk-Verbreitung bei 90 % und ermöglicht so neue Potentiale.

Basierend auf der langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit den Gemeinden, gelingt es zunehmend auch (kulturell) sensible Gesundheitsthemen aufzuarbeiten. Im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit legt Amref Health Africa einen Fokus auf den Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM).

Im Jahr 2017 wurde die Amref International Universität (AMIU) in Nairobi eröffnet und bietet seitdem eine professionelle Ausbildung im Bereich der Gesundheitswissenschaften an. Hier werden schrittweise Programme entwickelt, die den Bedürfnissen der afrikanischen Bevölkerung entsprechen. Ziel ist es, Zukunftslösungen für die spezifischen Gesundheits Herausforderungen des afrikanischen Kontinents zu erarbeiten. Aus Afrika, für Afrika.



**Amref International  
University**